

# Beiblatt zum Amtsblatt

der

## Königlichen Eisenbahndirektion zu Kattowitz.

(Verfügungen und Mitteilungen von vorübergehender Bedeutung.)

N<sup>o</sup> 4.

Kattowitz, den 25. Januar 1913.

1913.

### Inhalt.

#### Allgemeine Verwaltungs-Angelegenheiten.

- Nr. 47. Gewerbe-Unfallversicherung.
- Nr. 48. Ausbesserung von Dienstwäsche durch die Gerätesammelstelle in Beuthen.
- Nr. 49. Gesamtpfänder.
- Nr. 50. Verlust von Freikarten.
- Nr. 51. Unterrichtsfuß zur Vorbereitung für den Lokomotivdienst.

#### Bau-Angelegenheiten.

- Nr. 52. Langsamfahr- und Haltescheiben aus Korbgewicht mit Holzstab.
- Nr. 53. Bewährung der emaillierten Signalfügel und Signalscheiben der Einheitsform.

#### Betriebs-Angelegenheiten.

- Nr. 54. Aenderung der Bremsvorschriften (D. B. 114).
- Nr. 55. Radstandsverzeichnis.

- Nr. 56. Fernspreerverbindung Kreuzburg—Ostrowo.
- Nr. 57. Das neue Verfahren der Achskilometerberechnung.
- Nr. 58. Werkbücher.

#### Verkehrs-Angelegenheiten.

- Nr. 59. Kundmachung 7 (Desinfektionsvorschriften).
- Nr. 60. Frachtfundungsbuch.
- Nr. 61. Ostdeutsch-bayrischer Gütertarif.
- Nr. 62. Fehlen eines Frachtfüßes.
- Nr. 63. Entfernungsänderungen im Güterverkehr infolge Eröffnung neuer Strecken.

#### Materialien-Angelegenheiten.

- Nr. 64. Rapportierung von Betriebsmaterialien.

#### Werkstatts-Angelegenheiten.

- Nr. 65. Stand der Betriebsmittel.

#### Nachrichten.

Personalangelegenheiten.

### Allgemeine Verwaltungs-Angelegenheiten.

#### Nr. 47. Gewerbe-Unfallversicherung.

Die Dienststellenvorsteher werden angewiesen, die bei ihnen im Kalenderjahre 1912 beschäftigt gewesenen Unfallrentenempfänger unter Angabe des Lohnsatzes bis zum 5. Februar d. J. den vorgesetzten Aemtern namentlich zu bezeichnen.

Von den Aemtern und Bauabteilungen sind diese Angaben nach Prüfung der Lohnsätze auf besonderem Bogen, nach den Anfangsbuchstaben der Zunamen der Rentenempfänger alphabetisch geordnet, zusammenzustellen. Die Zusammenstellung ist uns bis zum 15. Februar d. J. vorzulegen.

An sämtliche Dienststellen, Aemter und Bauabteilungen (einschl. Schmalspurbahn). (14. II. 67. 7. v. 18. 1. d. J.)

#### Nr. 48. Ausbesserung von Dienstwäsche durch die Gerätesammelstelle in Beuthen.

Durch die Wirtschaftsgrundsätze zur F. v. D. VII lfd. Nr. 30 ist angeordnet, daß die Ausbesserungen an Dienstwäsche — mit Ausnahme der kleineren Ausbesserungen — durch die Gerätesammelstelle Beuthen erfolgt. Aus gesundheitlichen Rücksichten wird bestimmt, daß Dienstwäsche erst nach peinlicher Reinigung zur Ausbesserung eingesandt werden darf.

Die Einsendung hat von jeder Dienststelle monatlich nur einmal und zwar in der Zeit vom 10.—20. eines jeden Monats zu erfolgen.

Den Wäscheendungen sind in allen Fällen ordnungsmäßig und vollständig ausgefertigte Begleitpapiere und Versandscheine, auf denen die Stücke einzeln aufzuführen sind, beizugeben.

Das Absenden von Wäschestücken ohne Begleitpapiere wird streng untersagt.

Die Gerätesammelstelle in Beuthen wird angewiesen, die gegen die gegebenen Anordnungen verstoßenden Dienststellen zur Anzeige zu bringen.

Unter lfd. Nr. 30 der Wirtschaftsgrundsätze zur F. v. D. VII auf Seite 22 ist folgendes nachzutragen: „Die Wäsche ist von den Dienststellen monatlich nur einmal und zwar in der Zeit vom 10. bis 20. eines jeden Monats



unter Beigabe ordnungsmäßig und vollständig ausgefertigte Begleitpapiere und Versandscheine an die Gerätesammelstelle in Beuthen einzusenden. Vor Absendung muß die Wäsche gründlich gereinigt werden. Das Einsenden unsauberer Wäsche ist verboten."

An sämtliche Dienststellen, nachrichtlich an die Aemter. (41. II. 13. v. 20. 1. d. J.)

#### Nr. 49. Gesamtpfänder.

Die Firma Brettschneider & Krügener, Eisenbahnkonstruktionen und galvanische Verzinkung in Berlin-Pankow, beabsichtigt ein Gesamtpfand für Leistungen und Lieferungen für den Bereich der Königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahngemeinschaft zu hinterlegen.

Innerhalb 5 Tagen nach Erscheinen dieser Verfügung ist der Arbeitsrate II 24 der Durchschnittswert der von der Firma in den letzten drei Jahren ausgeführten Leistungen und Lieferungen oder — sofern eine dreijährige Erfahrung nicht vorliegt — die Werte etwa schwebender Verträge anzugeben.

Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Der Tiefbauunternehmer Hermann Witt in Canth beabsichtigt für alle im Staatsbahnbereich auszuführenden Leistungen und Lieferungen ein Gesamtpfand zu hinterlegen.

Innerhalb 5 Tagen nach Erscheinen dieser Verfügung ist der Arbeitsrate II 24 der Durchschnittswert der von dem Unternehmer in den letzten drei Jahren ausgeführten Leistungen und Lieferungen oder — sofern eine dreijährige Erfahrung nicht vorliegt — der Wert der bisher ausgeführten und noch auszuführenden Leistungen und Lieferungen anzugeben.

Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

An alle Aemter, auschl. Verkehrsämter, Bauabteilungen sowie das Rechnungsbureau. (1. II. 24. v. 22. 1. d. J.)

#### Nr. 50. Verlust von Freikarten.

Die nachstehend aufgeführten Freikarten sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt. Sie sind zu überwachen und bei etwaiger Vorzeigung unter Feststellung der Person des Inhabers an uns abzuliefern.

Das Verzeichnis der in Verlust geratenen Freikarten ist zu ergänzen.

Nr. der Karte	Namen und Dienststellung des Inhabers	Klasse	Gültig für die Strecken		Gültig bis Ende	Ausfertigende Stelle
			von	bis		
43	Gellner, Lokführer	III K	Morgenroth	Beuthen	1912	B.-N. 2 Beuthen
80	Mitschke, "	III M u. K	Bad Jastrzemb	Sohrau	"	M.-N. Kattowitz
29	Urbatsch, Weichensteller	III M	Peiskretscham	Gleiwitz	"	B.-N. 3 Gleiwitz
209	Jagoda, Aushilfsweichensteller	III M u. K	Neuberun	Myslowitz	1913	B.-N. 1 Kattowitz

An alle Bahnhöfe, die Zugreisenden, das Zugpersonal und die Bahnsteigkassierer. (4. I. 16. v. 21. 1. d. J.)

#### Nr. 51. Unterrichtskursus zur Vorbereitung für den Lokomotivdienst.

Es ist in Aussicht genommen, im kommenden Sommerhalbjahr bei genügender Beteiligung einen neuen Unterrichtskursus zur Heranbildung junger, im Lokomotivreparatordienst beschäftigter Schlosser und Schmiede für den späteren Eintritt in den Lokomotivdienst in der königlichen Maschinenbau- und Hütten Schule in Gleiwitz abzuhalten. Der Kursus dauert zwei Semester. Der Unterricht wird zweimal in der Woche nachmittags von 1,45 bis 6,25 Uhr erteilt werden. Der Lehrstoff setzt sich zusammen aus: Deutsch, Rechnen, Naturlehre, Maschinenkunde, Betriebslehre, Materialienkunde und Maschinenzeichnen. Den Teilnehmern am Unterricht wird der Lohn für die Zeit der Arbeitsveräumnis an den zwei Nachmittagen in der Woche weitergewährt. Auch wird den außerhalb Gleiwitz wohnenden Bediensteten zum Zweck des Besuches der Maschinenbau Schule freie Fahrt auf der preussischen Staatsbahn gewährt. Das Schulgeld beträgt 20 M für das Halbjahr und ist von den Teilnehmern aus eigenen Mittel zu entrichten. Am Schlusse des Kursus findet eine Abschlußprüfung statt. Das Bestehen dieser Prüfung gewährt folgende Vergünstigungen:

- Die Handwerker werden bei der Einstellung in den Lokomotivdienst vorzugsweise berücksichtigt, unbeschadet des Vorrechts der in den Werkstätten der Staatseisenbahnverwaltung als Lehrlinge ausgebildeten und geprüften Handwerker.
- Durch die Prüfung gelten als nachgewiesen: die Erfordernisse im § 33 Absatz 2 Ziffer 1 und 7 und im § 34 Absatz 2 Ziffer 3 und 8 der Prüfungsordnung.



Diejenigen jüngeren, im Lokomotivreparatordienst beschäftigten Schlosser und Schmiede, welche gewillt sind, an dem Unterrichtskurse teilzunehmen, haben dies spätestens bis zum 7. Februar d. J. auf dem vorgeschriebenen Dienstwege dem vorgesetzten Amtsvorstande anzuzeigen. Wir bemerken jedoch, daß nur solche Personen in Frage kommen, die zur späteren Einstellung in den Lokomotivdienst und Uebernahme in das Beamtenverhältnis in jeder Beziehung geeignet sind. Die Aemter haben uns bis zum 10. Februar d. J. das Verzeichnis der Bewerber nach folgendem Muster vorzulegen:

Pfd. Nr.	Vor- und Name des Bewerbers	Dienst- bezeichnung (Schlosser, Schmied)	Dienstort	Geburts- tag	Tag des Dienst- eintritts	Soldat gewesen von..... bis.....

An die Maschinenämter des Bezirks, die Werkstättenämter 2 Gleiwitz und Ratibor, die Betriebswerkstätten und Lokomotivstationen sowie die beteiligten Bediensteten. (3. I 9. v. 21. 1. d. J.)

### Pan-Angelegenheiten.

#### Nr. 52. Langsamfahr- und Haltescheiben aus Korbgeflecht mit Holzstab.

Die Spitzen der Holzstäbe der Langsamfahr- und Haltescheiben mit Korbgeflecht werden nach der jetzigen Ausführung nach Blatt 208 beim Einstoßen in harten oder steinigem Boden leicht verbogen, wenn die Holzspitzen nicht ganz der Form des Spitzenbeschlages angepaßt sind. Da die mangelhafte Ausführung bei der Abnahme nicht zu erkennen ist, halten wir es für nötig, die Spitze des Beschlages mit einem metallenen, festeingelöteten Kern zu versehen, wodurch ein Verbiegen der Spitze ausgeschlossen wird.

Ferner ist beobachtet worden, daß durch die am unteren Ende der Holzstäbe zur Befestigung der Winkel-eisen eingezogene Niete die Holzstäbe derartig geschwächt werden, daß kleine Nester, die sich im Holz befanden, genügten, um einen Bruch der Stäbe herbeizuführen. Durch eine entsprechende Ausbildung des Spitzenbeschlages könnte auch dieser Mangel beseitigt werden. Da jedoch die Beschaffungskosten der Stackscheiben mit Holzstab ohnehin höher sind als die der Signalscheiben mit Eisenstab und durch die erwähnten Verbesserungen noch erhöht würden, hat das Zentralamt in Aussicht genommen, Langsamfahr- und Haltescheiben mit Holzstift ab fortan überhaupt nicht mehr zu beschaffen. Bei der Anmeldung des Bedarfs für das kommende Etatsjahr ist hierauf Rücksicht zu nehmen.

Falls die Beibehaltung dieser Stackscheiben erwünscht sein sollte, sind bei der demnächstigen Anmeldung die Gründe besonders mitzuteilen.

An sämtliche Betriebsämter und Bahnmeistereien des Bezirks. (39. B. 584. v. 15. 1. d. J.)

#### Nr. 53. Bewährung der emaillierten Signalfügel und Vorsignalscheiben der Einheitsform.

Nachdem sich die emaillierten Signalfügel und Vorsignalscheiben der Einheitsform bis jetzt bewährt haben, empfiehlt es sich daher, die Emaillierung solcher auch weiterhin in Aussicht zu nehmen. Soweit in Ihrem Bezirk solche Flügel und Scheiben vorhanden sind und etwa neu hinzukommen, wollen Sie die Beobachtungen weiter fortsetzen. Die Berichte werden am 10. September d. J. von hier aus eingefordert werden.

An sämtliche Betriebsämter und Bahnmeistereien des Bezirks. (39. B. 980. v. 22. 1. d. J.)

### Betriebs-Angelegenheiten.

#### Nr. 54. Aenderung der Bremsvorschriften (D. B. 114).

In der „Zusammenstellung von Vorschriften, die bei der Bedienung und Unterhaltung der Luftdruckbremsen besonders zu beachten sind“, sind unter A Ziffer 1 die Worte „ab- und wider angekuppelt“ zu streichen und dafür zu setzen die Worte „an- oder abgekuppelt“.

An alle Aemter, die in Frage kommenden Dienststellen und Direktionsbüreaus. (21. B. 19 739. v. 16. 1. d. J.)

#### Nr. 55. Radstandsverzeichnis.

Seite 74 ist bei Fußnote (7) Kleinbahn Grunberg—Sprottau der Raddruck von 6500 auf „7000“ kg abzuändern.

An die beteiligten Dienststellen. (7. III. 14. v. 17. 1. d. J.)



# **Nr. 56. Fernsprechverbindung Kreuzburg—Ostrowo.**

Von Kreuzburg nach Ostrowo ist eine Fernsprechverbindung für den Geschäftsverkehr hergestellt worden. Die Fernsprechstelle Kreuzburg schaltet nach Ostrowo weiter.

An die Direktionsbureau, Aemter und Dienststellen. (39. B. 151. v. 18. 1. d. J.)

# **Nr. 57. Das neue Verfahren der Achskilometerberechnung.**

Bei Prüfung der erstmalig bis zum 3. Januar d. J. nach dem neuen Verfahren der Achskilometerberechnung an unser Betriebsbureau eingesandten Achskilometernachweise, Zugverzeichnisse und Sonderzugnachweisungen hat sich noch folgendes zu erinnern gefunden:

1. Die Behandlung der Achskilometernachweise am Monatsletzen hat in der Weise zu erfolgen, daß bei Aufnahme mehrerer Züge gleicher Zuggattung unter eine Ordnungsnummer eine Teilung der Ordnungsnummer stattfindet. Demnach sind also die nur am Monatsletzen gefahrenen Züge noch für den alten Monat nachzuweisen, während der am 1. des neuen Monats beginnende und der am Monatsletzen beginnende und am 1. endende Zug unter der gleichen Ordnungsnummer auf einem besonderen Achskilometernachweise für den neuen Monat aufzuführen ist.
2. Der Ausfall eines Zuges ist auf dem nächstfolgenden Nachweise oder, wenn ein Nachweis für mehrere Züge benutzt wird, an der betreffenden Stelle dieses Nachweises zu vermerken.
3. Die Prüfungsstriche sind fortzulassen.
4. Die Monatszüge sind an der mit einem . bezeichneten Stelle der Nachweise — auch von den Bahnmeistern — mit Heftzirkeln zu heften. Die Verwendung von Blech- oder Drahtklammern ist unzulässig.
5. Auf dem obersten Nachweise jedes Monatszuges ist in der linken unteren Ecke bei fahrplanmäßigen Zügen und Sonderzügen — auch von den Bahnmeistern — die Zahl der Achskilometernachweise mit Blaustift zu vermerken.

In der „Anweisung für das neue Verfahren der Achskilometerberechnung“ auf Seite 225 der A.-Bl.-Verfügung Nr. 403/12 (Sonderausgabe) sind in der dritten und vierten Zeile der Ziffer 14 die Worte „der Verkehrstage, bei den Sonderzügen die Zahl“ unter Hinweis auf diese Verfügung zu streichen.

6. Die Monatszüge einer ganzen Zuggattung sind bei Einsendung an das Betriebsbureau — auch von den Bahnmeistern — mit einem Streifbände zu umschließen, das als Aufschrift den Direktionsbezirk, den Monat, den Stationsnamen und die Zuggattung enthalten muß. Letztere ist ebenso wie in der rechten oberen Ecke der Achskilometernachweise unter Anwendung der auf dem Titelblatt des Zugverzeichnisses (Anlage 2 zur A.-Bl.-Verfügung Nr. 403/12, S. 229) vorgeschriebenen Bezeichnungen in abgekürzter Form anzugeben, z. B. I. A. a. 8 für Arbeitszüge mit Lokomotivbetrieb auf Hauptbahnen einer Betriebsstrecke.

Wir haben Streifbänder mit Aufdruck fertigen lassen, die den Heimatstationen und Bahnmeistern inzwischen ohne Anschreiben zugeleitet worden sind. Etwaiger Mehrbedarf ist bei unserem Betriebsbureau (III 20) anzufordern.

7. Die Zugkilometer der fahrplanmäßigen Leerzüge für Schnell-, Eil- und Personenzüge sind auf dem mit den Nachweisen einzusendenden Zugverzeichnisse am Schlusse der Bescheinigung in einer Zahl für jede Zuggattung vorzutragen.
8. Im Zugverzeichnisse sind jedesmal diejenigen Ordnungsnummern zu durchstreichen, für die in dem betreffenden Monat keine Nachweise abgegeben wurden.
9. Bei den Sonderzügen ist im Zugverzeichnis neben der betreffenden Ordnungsnummer die Zahl der abgegebenen Achskilometernachweise zu vermerken.
10. Sämtliche Sonderzüge sind in eine Sonderzugnachweisung nach dem Muster der Anlage 3 zur A.-Bl.-Verfügung Nr. 403/12, S. 233/5 einzutragen. Sollte der Titelbogen dieser Nachweisung nicht ausreichen, so sind Einlagen einzuheften.

Wo monatlich für Sonderzüge einer Zuggattung mehr als 30 Achskilometernachweise zu führen sind, ist die Sonderzugnachweisung nach Strecken oder nach bestimmten Zeiträumen getrennt zu führen.

Am Monatschlusse ist die Sonderzugnachweisung aufzurechnen, die Schlusssumme der Achskilometernachweise festzustellen und die Sonderzugnachweisung mit dem Zugverzeichnisse und den Achskilometernachweisen an das Betriebsbureau einzusenden.

11. Fahrplanmäßige Vor- und Nachzüge usw. sind nicht als Sonderzüge zu behandeln; für sie ist im Zugverzeichnis eine besondere Ordnungsnummer vorzusehen.
12. Die Bahnmeister und Werkmeister haben ihre Achskilometernachweise mit der Sonderzugnachweisung am 1. des Nachmonats nicht an die Station, sondern direkt an das Betriebsbureau einzusenden. (Vergl. Ziffer 9 der „Anweisung“ auf S. 228 der A.-Bl.-Verfügung Nr. 403/12).

Sollten künftighin bei den zu Abrechnungszwecken einzureichenden Achskilometernachweisen wieder derart viel Unstimmigkeiten festgestellt



werden, sodaß wie im Vormonat die Weiterföndung an das Eisenbahnzentralamt verzögert wird, so werden wir die schuldigen Dienststellenleiter zur Verantwortung ziehen.

An alle Bahnhöfe, Bahnmeister, Betriebswerkmeister, Zug- und lokomotivführenden Beamten, nachrichtlich an alle Ämter, Bauabteilungen und das Betriebsbureau. (34. III. 3./12. v. 21. 1. d. J.)

#### Nr. 58. Merkbücher.

Durch N.-Bl.-Verfügung Nr. 414/12, S. 242, ist angeordnet, daß die Merkbücher mit allen Anlagen in einen besonderen starken schwarzen Aktendeckel einzuheften sind.

Derartige Mappen sind jedoch nach Teil II des Drucksachenverzeichnisses unter Nr. 5054 nur für das Zentralbureau zum Vorlegen der neuen Sachen vorgesehen.

Die Betriebsämter haben daher den Bedarf an solchen Mappen für ihren Bezirk zu ermitteln und unter Bezugnahme auf diese Verfügung unserem Zentralbureau (I 4) mitzuteilen.

An sämtliche Bahnhöfe und Betriebsämter ausschl. Betriebsamt 2 Beuthen (Oberschles.). (31. III. 3. v. 23. 1. d. J.)

### Verkehrs-Angelegenheiten.

#### Nr. 59. Kundmachung 7 (Desinfektionsvorschriften).

Die laut Beibl.-Verfügung Nr. 1051/12 (S. 502) zur Einführung gelangte neue Ausgabe der Kundmachung 7 enthält gegen die bisherige Ausgabe — abgesehen von einer übersichtlicheren Einteilung der Vorschriften — folgende Änderungen und Ergänzungen:

1. Die Bestimmungen in den §§ 1 Ziff. I A 1 a) und II a), § 2 Ziff. II a) und III a), § 8 Ziff. 2 und § 15 Ziff. 2 sind auf fremdländische und wilde Tiere ausgedehnt worden.
2. Die Bestimmung im § 1 Ziff. 2 ist durch Fortlassung des Artikels „gepreßter Talg“ mit den Vorschriften der Ziff. VI der Anlage C zur E. V. D. in Übereinstimmung gebracht.
3. Gemäß § 2 Ziff. III 4 und § 4 Ziff. 3 ist auf den Beslebezetteln nach Muster 3 und den Benachrichtigungen nach Muster 6 künftig auch der Name der Krankheit anzugeben, wenn die beförderten Tiere an Maul- und Klauenseuche, Rotlauf der Schweine oder Schweineseuche (einschl. Schweinepest) leiden oder gelitten haben, oder einer dieser Seuchen verdächtig sind.
4. Die Bestimmung im § 2 der bisherigen Kundmachung, betreffend die Beschaffenheit der zur Tierbeförderung zu verwendenden Wagen, ist in § 23 Ziff. 3 der Kundmachung 3 (Beförderungsvorschriften) bereits eingearbeitet und deshalb in der neuen Ausgabe der Kundmachung 7 fortgelassen worden.
5. Durch die Ergänzung des § 5 Ziff. 2 ist der bisher hervorgetretene Zweifel, was als Entladestation zu gelten hat, beseitigt.
6. Nach § 8, 1 Abs. 2 ist bei einfacher Desinfektion die Verwendung eines Desinfektionsapparates unter den daselbst angegebenen Bedingungen zulässig. Der Desinfektionsapparat kann auch zur Desinfektion der Rampen mit undurchlässigem Boden und den festen hölzernen Rampen verwendet werden (vergl. § 12 Ziff. 3 a).
7. Gemäß § 10 Ziff. 2 ist die bestimmungswidrige Verwendung von Güterwagen mit innerer Verschalung der vorgeordneten Verwaltungsstelle anzuzeigen.
8. Nach § 10 Ziff. 2 Abs. 2 bedarf es bei Gepäckwagen, die zur Beförderung von verpacktem Kleinvieh benutzt worden sind, der Entfernung der inneren Verschalung bei der verschärften Desinfektion nicht.
9. Der erste Satz der Anmerkung zum bisherigen Muster 8 ist in § 14 Ziff. 1 aufgenommen. Außerdem ist der genannte Paragraph dahin ergänzt worden, daß die zu den Wagen gehörenden Geräte und Viehfäfige ebenso zu behandeln sind, wie die Wagen selbst.
10. Nach der Anmerkung zum § 14 Ziff. 2 sind im Verkehr der Verwaltungen des Deutschen Staatsbahnwagenverbandes Wagen, die nicht den Vorschriften entsprechend gereinigt und desinfiziert worden sind, nicht zurückzuweisen.
11. Nach § 19 Ziff. 4 ist ein Vermerk in Spalte „Bemerkungen“ des Kontrollbuches auch dann zu machen, wenn bahneigene Viehfäfige zu desinfizieren sind.
12. Die Bezeichnung „Gewöhnliche Desinfektion“ ist durch „Einfache Desinfektion“ ersetzt worden. Die neue Ausgabe ist noch, wie folgt, handschriftlich zu berichtigen:

Im § 3 Zeile 4 und im § 4 Ziff. 3 Zeile 3 ist anstatt § 2 Ziff. 5 zu setzen: „§ 2 Ziff. 4“.

Die 2. Ausgabe der Kundmachung 7 vom 1. April 1907 nebst sämtlichen Nachträgen wird hierdurch aufgehoben und ist als Altpapier zu behandeln.

An die Desinfektionsstationen, die übrigen beteiligten Dienststellen, die Betriebswerkmeister und das Zugpersonal, sowie die Betriebs-, Maschinen- und Verkehrsämter. (7. IV. 18. v. 17. 1. d. J.)

#### Nr. 60. Frachtföndungsbuch.

Für diejenigen Abfertigungen, bei denen Frachtföndungen in fremder Währung entstehen und auch in dieser von den Frachtföndungsnehmern beglichen werden, ist ein besonderer Vordruck für das Frachtföndungsbuch mit Spalten für fremde Währung hergestellt. Er ist unter Nr. 6073 I beim Rechnungsbureau D Breslau anzufordern. Von allen anderen Abfertigungen ist der Vordruck Nr. 3395 zu verwenden.

An die Güter- und Gülgutabfertigungen, nachr. an die Verkehrsämter. (7. IV. 18./370. v. 17. 1. d. J.)



**Nr. 61. Ostdeutsch-bayrischer Gütertarif und Anhang zu den Wechsel-Gütertarifen der Kgl. Bayrischen Staatsbahn mit den anderen deutschen Eisenbahnen (einschl. pfälzisches Netz).**

Nach mehreren bayrischen Staatslokalbahnstationen, die im ostdeutsch-bayrischen Verkehr nicht direkt aufgenommen sind, die aber im „Anhang zu den Wechselgütertarifen der Kgl. Bayrischen Staatsbahnen Nr. 270 des Tarifverzeichnisses“ aufgeführt sind, können Gesamttarifentfernungen gebildet werden und zwar durch Anstoß an die Tarifentfernungen der einschlägigen Anschlußstationen der Hauptbahn (ostdeutsch-bayrischer Verkehr). So werden z. B. die Entfernungen nach Müssenmühle durch Anstoß von 11 km an Garching oder durch Anstoß von 29 km an Traunstein gebildet, je nachdem die Entfernung die kürzere ist.

Die Entfernungen nach Treuhung werden gebildet durch Anstoß von 59 km an Passau.

An sämtliche Kotsverwandstationen und alle in Frage kommenden Stationen des ostdeutsch-bayrischen Gütertarifs. (S. IV. 7./285. v. 19. 1. d. J.)

**Nr. 62. Fehlen eines Frachtküdes.**

In Jellowa fehlt zu Dienstgüterfrachtbrief Nr. 2 vom 21./11 v. J. von Zabrze eine Kiste gez. Bahnmeisterei Jellowa, enthaltend 4 Stück Weichenlaternen. Nach dem Verbleib ist auf den Gepäck-, Güter- und sonstigen Lagerräumen eingehend zu forschen. Bei Auffindung ist die Kiste sofort an die Bahnmeisterei Jellowa zu senden unter Benachrichtigung unseres Verkehrsbureaus (Rate IV 23).

An die Bahnmeistereien, Stationen, Gepäck-, Eilgut- und Güterabfertigungen. (44. IV. 23. v. 17. 1. d. J.)

**Nr. 63. Entfernungsänderungen im Güterverkehr infolge Eröffnung neuer Strecken.**

Wir machen aufmerksam, daß die im Nachtrag 8 zu den Teilheften B II 12 bis 15 des Deutschen Eisenbahngütertarifs Teil II aufgeführten Entfernungsänderungen, die mit dem Tage der Betriebseröffnung der Neubautrecke Egersfeld — Summin in Kraft treten, noch nicht Gültigkeit haben, da die genannte Strecke voraussichtlich erst am 1. März d. J. eröffnet werden wird. Bei Nr. 871 des Beibl. zum A.-Bl. 1912 ist ein entsprechender Vermerk zu machen.

An die Güterabfertigungen. (S. IV. 5. v. 21. 1. d. J.)

## Materialien-Angelegenheiten.

**Nr. 64. Rapportierung von Betriebsmaterialien.**

In den Vordrucken für Rapporte über Betriebsmaterialien (Ausgabe 1912) ist bei Mat.-Nr. 12, Zylinderöl, eine Trennung nach Nr. 12 a, Heißdampföl und Nr. 12 b, Maßdampföl, vorgesehen worden. In sämtlichen zum Rapport gehörigen Unterlagen ist fortan auf diese Trennung Rücksicht zu nehmen.

Die noch vorhandenen Vordrucke älterer Auflagen sind entsprechend abzuändern. Hierbei wird nochmals auf die Trennung bei Mat.-Nr. 59, Glühlampen, hingewiesen. Es sind hiernach getrennt nachzuweisen: Kohlenfadenlampen bei Nr. 59, Metallfadenlampen bis 100 Kerzen Lichtstärke bei Nr. 59 a und solche von 100 und mehr Kerzen Lichtstärke bei Nr. 59 b.

An die Betriebsmaterialien-Magazine, Maschinen- und Werkstättenämter und das Rechnungsbureau. (24. II. 50. v. 22. 1. d. J.)

## Werkstatt-Angelegenheiten.

**Nr. 65. Stand der Betriebsmittel.**

Zugang:

a) Durch Neubeschaffung.

- |   |       |                                    |   |
|---|-------|------------------------------------|---|
| 3 | Stück | 2 C=Personenzug-Lokomotiven        | Nr. 2411—2413.                                  |
| 3 | "     | E=Güterzug-Lokomotiven             | Nr. 5417—5419.                                  |
| 7 | "     | E=Güterzug-Tender-Lokomotiven      | Nr. 8122—2128.                                  |
| 5 | "     | dreiaxlige Abteilmwagen II. Klasse | Nr. 267—271.                                    |
| 2 | "     | "                                  | Durchgangswagen II./III. Klasse Nr. 311—312.    |
| 5 | "     | "                                  | Abteilmwagen III. Klasse Nr. 766—769, 774, 775. |
| 7 | "     | "                                  | IV. Klasse Nr. 1709—1715.                       |

b) Durch Umbau.

- |   |       |                                 |                  |
|---|-------|---------------------------------|------------------|
| 1 | Stück | dreiaxlige Wassertransportwagen | Nr. 700 163.     |
| 3 | "     | zweiaxlige Gaastransportwagen   | Nr. 700 615—617. |

c) Durch Ueberweisung von anderen Direktionen.

- |    |       |   |  |
|----|-------|---|--|
| 10 | Stück | 1 B=Personenzug-Tender-Lokomotiven                  | Nr. 6476, 6479, 6481, 6485, 6487 6490, 6492, 6494, 6496, 6499 von der R. G. D. Berlin. |
| 1  | "     | vieraxlige Durchgangswagen I./II. Klasse für D-Züge | Nr. 1283 von R. G. D. Frankfurt.   |



Abgang:

a) Durch Ausmusterung.

- 1 Stück C-Güterzug-Tender-Lokomotive Nr. 6831.
- 1 „ zweiachsige Personenzug-Gepäckwagen Nr. 3011.
- 1 „ „ Güterzug-Gepäckwagen Nr. 3542.

b) Durch Ueberweisung an andere Direktionen.

- 1 Stück vierachsige Durchgangswagen I./II. Klasse für D-Züge Nr. 02413 an die R. E. D. Frankfurt.
- 10 „ zweiachsige Abteilmwagen III. Klasse Nr. 828—837 an die R. E. D. Altona.

Hiernach betrug der Bestand an Betriebsmitteln am 31. Dezember 1912:

956	{	169 Stück Personenzug=	} Lokomotiven,
		382 „ Güterzug=	
		43 „ Personenzug-Tender=	
		362 „ Güterzug-Tender=	
		5 „ Triebwagenpaare,	
		1557 „ Personenwagen,	
		604 „ Gepäckwagen,	
		145 „ sonstige Bahndienstwagen.	

Das Lokomotiv- und Wagenparkverzeichnis bezw. der Zugbildungsplan, die Nachweisung des Bestandes und der Verteilung der Personen-, Gepäck- pp. Wagen sind hiernach zu berichtigen.

An die beteiligten Ämter, Beamten und Dienststellen. (21. B. 659. v. 18. 1. d. J.)

## Nachrichten.

### Personalangelegenheiten.

Allerhöchst verliehen aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand:

das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber:

dem Bahnwärter Herrmann in Zirkowitz (Kr. Oppeln).

Ernannt: zum Weichensteller I. Kl. der Weichensteller Jähndel in Szczepanowitz, zum Bahnwärter der Hilfsweichensteller Drobek in Reudorf.

Berufen: der Oberbahnassistent Dietrich von Gleiwitz nach Laband, der Eisenbahnpraktikant Seidel von Rattowitz nach Zaborze und der Unterassistent Kulawy von Cosel Hafen nach Rattowitz.

Prüfungen haben bestanden: zum Lokomotivführer die Lokomotivheizer Partheil in Kreuzburg (Oberschles.), Goh in Rattowitz, Rosemann und Ziwiorek in Tarnowitz, Gärtner und Krieg in Schoppinitz R., zum Zugführer die Schaffner Feldmann in Randzin, Winkler in Ratibor und Swonke in Gleiwitz.

Gestorben: Verkehrskontrollleur, Rechnungsrat Reugebauer in Oppeln und Lademeister Kabelitz in Jägerndorf.

Außerordentliche Belohnung hat erhalten: der Hilfsstationschaffner Krylut in Ruda für die mit „sehr gut“ bestandene Prüfung zum Weichensteller.

Die Auszeichnungschnüre sind verliehen worden: für 5 jährige zufriedenstellende Dienstzeit den Reserve-lokomotivführern Aursch, Belke, Franke und Koske in Rattowitz, Arbeiter, Berger, Gunder, Karmeinsty, Poppke und Waczlameczyt in Myslowitz, Margott, Morawe, Schwoeter und Seitnik in Morgenroth, Prah und Wotke in Schoppinitz R., Kutsche, Leichter, Wosniha und Weber in Schwientochlowitz, Gnin in Pleß und Goldner in Tichau, den Lokomotivheizern Bienzeisler, Chron, Kroemer und Weiner in Tarnowitz, Uhlig in Kempen, Chrostek in Rattowitz, Franz, Giersberg, Ferratsch, Kapuschiof, Kiof, Mokroß und Stephan in Kreuzburg (Oberschles.), den Wagenwärttern Kruppa in Tarnowitz und Wadzura in Schwientochlowitz, dem Eisenbahngeliffen Pius Machnik in Rattowitz; für 10 jährige zufriedenstellende Dienstzeit dem Lokomotivheizer Karrajch in Kreuzburg (Oberschles.).

Für die Entdeckung von Schäden an den Bahnanlagen und Betriebsmitteln haben in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1912 die nachstehenden Bediensteten Prämien erhalten: der Bahnmeister I. Kl. Menzel in Peiskretscham, der Bahnmeister Werner in Cosel Hafen, der Lokomotivführer Kluge in Rattowitz, die Wagenmeister Lodzik in Ratibor, Aft in Oderberg und Wladarz in Jägerndorf, der Reserve-lokomotivführer Bajchista in Rattowitz, die Rottenführer Gawicz in Kunigundeweiche, Mlynarek und Warzecha in Randzin, die Weichensteller Giersberg und Wessolly in Randzin, Lesch in Rattowitz, Appel in Gleiwitz, Böhm in Rudzinitz und Weinert in Birkental, der Schaffner Domainski in Rattowitz, die Bahnwärter Stolpe in Gleiwitz, Orlik in Slawensitz, Chychnia in Tost, Gadamers, Sidmeier und Schykowski in Zaborze und Plewnia in Rattowitz, der Wagenschreiber Werner in Sosnowice, die Hilfs-wagenmeister Wallach in Jägerndorf und Koska in Gogolin, die Hilfsrottenführer Bromma und Wlechulla in Gleiwitz, Bober und Haida in Rattowitz, Schoen in Kunigundeweiche und Felitto in Cosel Hafen, der Hilfschaffner Kapiha in Randzin, der Hilfsstellwertschlosser Buschtiowitz in Peiskretscham, der Hilfsbahnwärter Cichon in Gleiwitz, die Aushilfsweichensteller Chron, Hanuschet und Zawisch in Rattowitz, Felitto, Omanski, Protop, Sage und Ziwiorek in Gleiwitz und Golly in Randzin, der Aushilfsbahnwärter Merkel in Gleiwitz, die Rangierer Bracizlow in Gleiwitz, Matuschinski in Peiskretscham und Folek in Rattowitz, der Wagenputzer Kufielka in Randzin, der Telegraphenarbeiter Wechs in Laband und der Streckenarbeiter Protky in Rattowitz.

## Königliche Eisenbahndirektion.



